

Der phantastische Bücherbrief

Christian Dunn

November 2010 unabhängig kostenlos Ausgabe 543

Ich versuche immer wieder, neue Gesprächspartner für den phantastischen Bücherbrief zu finden. Diesmal gelang es mir, einige Fragen an Christian Dunn zu stellen, der bei Games Workshop arbeitet und für die Romane zuständig ist. Leider kam auf meine zweite Nachfrage leider keine Antwort mehr. Dennoch hoffe ich, dass die Antworten, die mir Christian gab, für die Leser interessant genug sind. Die Romane um Warhammer Fantasy und Warhammer 40.000 sind inzwischen in mehreren Sprachen und Dutzenden von Ländern zu lesen. Auch in Deutschland erfreuen sich die Romane grosser Beliebtheit. Warhammer 40.000 erscheint in regelmässigen Abständen im Wilhelm Heyne Verlag, während Warhammer Fantasy beim Piper Verlag veröffentlicht wird.

In beiden Fällen finden sich äusserst spannende Romane, mit den üblichen Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Dennoch möchte ich am Ende des Bücherbriefes noch einige Romane vorstellen.

Netzwerk:

www.heyne.de
www.piper.de

Das Interview

Die Übersetzung des Interviews stammt dankenswerter Weise von **Rainer Skupsch**.

Erik Schreiber:

Ich kenne WHITE DWARF seit etwa 1978 und mit ihm die Rollenspiele und danach die Tabletops. Seit wann gibt es WHITE DWARF?

Christian Dunn:

Dann sind Sie fast schon ein Leser der ersten Stunde, denn die erste Ausgabe erschien 1977.

Erik Schreiber:

Wie entwickelte sich aus der Zeitschrift die Buchserie, die in Deutschland recht erfolgreich läuft?

Christian Dunn:

Ende der neunziger Jahre entschloss sich Games Workshop, künftig Geschichten aus dem *WARHAMMER-* bzw. dem *WARHAMMER-40.000*-Universum zu veröffentlichen. Unter dem Namen *INFERNO!* gründeten sie eine zweimonatlich erscheinende Zeitschrift mit kürzeren Prosatexten und ließen ihr bald darauf die Comic-Anthologienreihe *WARHAMMER MONTHLY* folgen. Vom Erfolg dieser zwei Titel ermutigt, traf man die Entscheidung, eine größere Zahl von Romanen auf den Markt zu bringen. Die ersten zwei hießen dann *FIRST AND ONLY* und *TROLLSLAYER*.

Erik Schreiber:

Wie entstanden die Bücher? Kamen Autoren und boten Euch eine Geschichte an oder habt ihr Autoren angesprochen, die für Euch schreiben sollten?

Christian Dunn:

Ein bisschen von beidem. Wir sind stets aufgeschlossen gegenüber Texten, die von angesehenen Autoren eingereicht werden. Genauso oft aber wenden wir uns selbst an Autoren, deren Arbeit wir sehr mögen.

Erik Schreiber:

Wer war für die Exposees zuständig? Wie entwickelte sich die Zusammenarbeit?

Christian Dunn:

Zuerst der Autor. Danach jedoch ergänzt das Redaktionsteam eine Menge, um sicherzustellen, dass der Roman so gut wie irgend möglich wird.

Erik Schreiber:

Inzwischen kenne ich gut ein Dutzend Autoren, die für *WARHAMMER* schreiben. Dabei gefiel mir **William King** mit Felix und Grotek am Besten im Bereich der Fantasy und **Dan Abnett** mit seiner Tahnit-Unit im Bereich *WARHAMMER 40k*. Wie kamen die Autoren zu Euch?

Christian Dunn:

William King arbeitete früher als Mitglied des Spieleentwicklungsteams für **Games Workshop**, genauso wie **Graham McNeill**. **Dan Abnett** ist ein sehr produktiver Comicautor, und nachdem er einige Texte für *WARHAMMER MONTHLY* geliefert hatte, begann er für *INFERNO!* zu schreiben. Das war die Geburtsstunde von Gaunts Ghosts (in deutsch die Ersten und Einzigsten Taniths, bzw. Gaunts Geister).

Erik Schreiber:

Wird es neben diesen beiden Unterserien (subserien) weitere geben?

Christian Dunn:

Unbedingt. **Graham McNeill** hat bereits mehrere Romane über den Orden der Ultramarines der Space Marines geschrieben, außerdem eine Trilogie von Fantasy-Romanen über Sigmar (für deren zweiten Band wurde ihm unlängst der angesehene David Gemmell Award verliehen). Ein junger Hüpfen mit Namen **Nick Kyme** hat

gerade das erste feurige Abenteuer der Salamander-Einheit verfasst, und mindestens zwei weitere Romane werden in dieser Serie noch folgen.

Erik Schreiber:

Gibt es einen grossen Plan? Mit DER GROSSE BRUDERKRIEG sind ja alle Fremdwesen aus dem Universum verschwunden. Werden neue Gegner auftauchen oder werden sich die Menschen untereinander weiter zerfleischen?

Christian Dunn:

Gegenwärtig ist das Imperium der Menschheit voll damit ausgelastet, gegen Bedrohungen durch die Eldar, die Dunklen Eldar, Tyraniden, Orks, Tau, Chaos und aus den eigenen Reihen zu kämpfen. Zu diesem Zeitpunkt weitere Feinde einzuführen, die dann auch noch bekämpft werden müssten, wäre einfach grausam!

Erik Schreiber:

Gibt es bei WARHAMMER FANTASY eine grosse Linie, an die sich die Autoren halten müssen, oder suchen sie sich Ort und Zeit aus, wo sie ihre Romane spielen lassen?

Christian Dunn:

Eine der zentralen Ideen von WARHAMMER FANTASY ist der Aufstieg der menschlichen Rasse in einer Welt, in der alle anderen Rassen viel, viel älteren Ursprungs sind (Elfen, Zwerge usw.). Alle Geschichten benutzen diese Idee und erweitern sie in unterschiedlichem Ausmaß, aber die Autoren können für Geschichten einen beliebigen Punkt entlang der Zeitlinie wählen.

Erik Schreiber:

Wer koordiniert die Erzählungen, damit keine grossen zeitlichen Ablauffehler auftreten?

Christian Dunn:

Das ist ein Vollzeitjob für vier Redakteure, die sich sämtliche Romane anschauen.

Erik Schreiber:

Wo siehst Du die Unterschiede zwischen unseren Ländern, in Bezug auf Lesegewohnheiten. Muss man für Deutschland anders schreiben?

Christian Dunn:

In Deutschland sowie einem grossen Teil des europäischen Festlands scheint die Fantasy eine wesentlich beherrschendere Stellung einzunehmen. Im Vereinigten Königreich bildet sich langsam ein Gleichgewicht heraus, obwohl zurzeit die SF noch die Nase leicht vorn hat. Ich glaube nicht, dass Autoren für Deutschland oder für sonst irgendeinen Markt anders schreiben müssen - gute Geschichten kommen überall an.

Erik Schreiber:

Kann Literatur die Welt verändern?

Christian Dunn:

Ich glaube nicht, dass sie die Welt selbst ändern kann, aber ganz sicher die Einstellungen und Ansichten der Menschen beeinflussen und deren Weltsicht.

Erik Schreiber:

Welche Bedeutung hat Literatur für Dich persönlich?

Christian Dunn:

Ich arbeite jetzt seit 12 Jahren als Redakteur und lese seit 30 Jahren. Ich sitze den ganzen Tag in einem Büro, lese Bücher, höre mir Bücher an und spreche mit Autoren, und dann gehe ich heim und lese Bücher, die ich mag. Literatur bedeutet mir fast alles.

Erik Schreiber:

Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen. Ich wünsche noch viel Erfolg mit den Buchserien.

DIE ABENTEUER VON GOTREK UND FELIX 1. Band

William King

SCHICKSALSGEFÄHRTEN

Orig.: trollslayer - a gotrek & felix novel

Übersetzung: Dieter Schmidt

Tib.: Boxtree

Wilhelm Heyne Verlag 9116 (01/2001)

463 Seiten

17,90 DM

Gotrek Gurnisso und Felix Jaeger sind zwei Krieger, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Gotrek ist ein Zwerg, kleinwüchsig im Vergleich zu Menschen, aber breit wie ein Ochsenkarren und bestimmt genauso schwer. Seine Lieblingswaffe ist eine doppelschneidige Kampfaxt, die er mehr als nur einmal dazu benutzte, Dämonen, Mutanten und andere Gelichter vom Leben zum Tode zu befördern. Felix hingegen ist ein hochgewachsener Mensch dessen Lieblingswaffe das Schwert ist. Auch er ist sehr tapfer. Vor allem dann, wenn der Zwerg in seiner aufbrausenden Art, den zurückhaltenden und vorsichtigen Menschen in den nächsten Kampf verwickelt. Gotrek ist sehr darauf aus, aus kleinstem Anlass jemanden einen Kopf kürzer zu machen. Diese Floskel ist bei ihm jedoch wörtlich zu nehmen.

Die beiden werden aus einer Postkutsche geworfen, nachdem der Zwerg eine mitreisende Dame aufs Übelste beschimpfte. Jetzt, mitten in der Geheimnisnacht, im Reikenwald alleine hebt nicht gerade die Stimmung des Menschen Felix Jaeger. Im Gegensatz dazu ist der Zwerg mal wieder gut drauf, das heisst, er schreit den ganzen Wald zusammen um sich mit Tiernmenschen und ähnlichem zu duellieren. Gleichzeitig würde Felix sich lieber ganz still verhalten und in das nächstbeste Mauselloch verkriechen, wenn er nicht so gross wäre. Wieder mal ohne Reisegelegenheit machen sie sich auf Schusters Rappen auf, die nächste Herberge oder so zu finden, um die Nacht zu verbringen. Sie finden auch die Möglichkeit einer Übernachtung, nur nicht lange genug. Sie erfahren von einem jungen Pärchen, das heiraten will, aber seltsamerweise im Wald verschwand. Gerade in der Geheimnisnacht. Der Zwerg Gotrek kommt voll auf seine Kosten als er mitten im

Wald Kultisten trifft. Mit der Axt, denn die Dämonenbeschwörung wollte er dann doch unterbinden.

Das war jedoch nur der Auftakt des Romanes. Der eigentliche Gegner wird der böse Zauberer Voormanns. Ihre grosse Aufgabe wird es sein, sich gegen diesen Widerling in Menschengestalt durchzusetzen.

Dark Fantasy vom dunkelsten. So kann man durchaus diesen Roman bezeichnen, obwohl er im Vergleich zum englischen Original sicherlich entschärft ist. Die Geschichte ist blutrünstig, brutal, gemein, grausam. Eben so wie man sich Dark Fantasy vorstellt.

DIE ABENTEUER VON GOTREK UND FELIX 2. Band

William King

Orig.: Skavenslayer

Tib.: Boxtree

Wilhelm Heyne Verlag 9117 (07/2001) 447 Seiten

DER GRAUE PROPHET

Übersetzung: Dieter Schmidt

17,50 DM

Gotrek und Felix sind auf ihrer Wanderschaft zur Stadt Nuln unterwegs. Ohne ausreichend Geld verdingen sich die beiden Krieger bei der Wache. Es ist aber nicht irgendeine, sondern eine ganz besondere. Die Kloakenwache. Ihr Auftrag ist es, durch die Abflusskanäle der Stadt Streife zu gehen und auf lichtscheues Gesindel zu achten oder aber auf Eroberer, denn diese Stadt ist viel zu einfach aus dem Kanalsystem anzugreifen. Es dauert nicht lange und schon sind der Zwerg und der mensch in tiefste Intrigen und Kämpfe verwickelt. Alles begann damit, dass zwei Kameraden der Wache tot aufgefunden werden. Gotrek und Felix wurden dafür ausersehen, verstärkt die Tunnel zu kontrollieren und finden auch schon sehr bald heraus, das menschengrosse Rattenwesen einen Überfall auf die Stadt planen und sie erobern wollen. Hinter alldem steckt der graue Prophet. Der Schamane, Zauberer der Rattenwesen.

Gotrek und Felix stolpern in ihren Ermittlungen über seltsame Vorkommnisse. Bald schon finden sie heraus, der Geheimdienst steckt mit den Skaven zusammen. Dem Geheimdienstchef war es ganz recht, als fast ein ganzer Stadtteil durch die Skaven niedergebrannt wurde und dort arme Menschen zu Tode kamen und Platz geschaffen wurde für die reicheren Bewohner von Nuln. Doch auch unter den Skaven herrscht nicht nur Einstimmigkeit. Hier wird intrigiert und paktiert bis es zum grossen Angriff auf die Stadt Nuln kommt. Und mittendrin die beiden Wanderkrieger.

Der vorliegende zweite Band der Trilogie ist wie der erste auch, ein ziemliches Hack- und Hau-Festival. Es wird nicht davor zurückgeschreckt Menschen und Skaven in grossem Stil zu vernichten. Warhammer ist nun einmal ein brutales Table-Top-Spiel, doch wird hier in der Erzählung nicht so sehr das Töten in den Vordergrund gestellt. Der Autor William King erzählt sehr geradlinig und aus der Sicht von Felix. Zumindest in der Hauptsache. So ist zumindest der Mensch als Sympathieträger dem Leser gleich ans herz gewachsen. Von dem Zwergen Gotrek erfährt man nur das, was Felix über ihn erzählt. Die anderen Handlungsträger, wie die Skaven werden als Böse dargestellt, weil sie ja die Eroberer sind. Damit wird wieder strikt zwischen Gut und Böse getrennt.

WARHAMMER FANTASY - DIE ABENTEUER VON FELIX UND GOTREK 7. Band
William King **GIGANTEN-KRIEGER**
Originaltitel: giantslayer **Übersetzt: Christian Jentsch**
Titelbild: Geoff Taylor
Piper Verlag 9137 **399 Seiten** **8,95 €**

Felix Jaeger und Gotrek Gunnerson sind weiterhin in Sylvania unterwegs. In ihrer Begleitung befinden sich Max Schreiber, der Magier und Snorri, der zweite Zwergenslayer, sowie die restlichen überlebenden kislevitischen Krieger. Bei einem Angriff von Chaoskriegern und Tiernmenschen verfolgen sie diese in eine Höhle, in der sie plötzlich in ein Wegesystem geraten, dass die Alten errichteten. Das Wegesystem verbindet die Kontinente der bekannten Welt miteinander und lässt auf magischem Weg die grossen Entfernungen zu einem Katzensprung schrumpfen. Auf dem Weg dorthinein verlieren sie den Kontakt zum Magier Schreiber und den restlichen Kriegern. Nur die drei Abenteurer Snorri, Gotrek und Felix gelangen in dieses Labyrinth von Wegen. Während eines Kampfes gegen Chaos-Krieger und Tiernmenschen verlieren sie schliesslich auch Snorri. Nur zu zweit führt sie ihr Weg weiter.

Auf der anderen Seite erscheint der elfische Magier Teclis. Er bemerkt, dass der Kontinent der Elfen, Ulthuan, vor dem Untergang steht. Die versiegelten Tore der alten Wege sind zwar noch versiegelt, aber brüchig. So macht sich der Elf auf den Weg um eine selbsternannte Mission zu erfüllen. Er will den Grund herausfinden, warum die Wege ihre Arbeit vom Chaos unterstützt wieder aufnehmen und die Siegel nicht zu halten scheinen. So nimmt es nicht Wunder, als die Helden aufeinander treffen. Gotrek und Felix verstehen sich auf Anhieb. Nämlich gar nicht. Es kommt zum Streit wegen einer uralten Auseinandersetzung zwischen Elfen und Zwergen. Notgedrungen müssen die drei Ungleichen zusammenhalten. Der Weg führt sie quer durch das Gebiet des Chaos hin nach Albion. In Albion treffen sie auf gemeinsame Gegner, angefangen von Menschen über Orks bis hin zu gigantischen Kriegern. Die Kräfte aller drei sind gefragt, als es darum geht, das Unheil abzuwenden. Die magische Kraft des Elfen, die rohe Kraft des Zwerges mit seiner magischen Runenwaffe und die Gewitztheit des Menschen Felix.

*Der neue Roman von **William King** ist wieder hervorragend geschrieben. Der Rollenspieler **William King** kann sich hervorragend in seine beiden Helden hineindenken und damit dem Leser nahe bringen. Abenteuer-Fantasy reinsten Wassers. Der Piper Verlag übernahm die Serie vom Wilhelm Heyne Verlag und führt sie in fast gleichem Gewand weiter. Die Fortsetzung der Reihe in fast unveränderter Aufmachung gefällt mir zudem sehr gut.*

WARHAMMER 40.000 **DIE FEUER VON TANITH**
Dan Abnett **Übersetzt: Christian Jentsch**
Originaltitel: the guns of tanith (2003) **Wilhelm Heyne Verlag 52151 (4/2006)** **428 Seiten** **7,95 €**
ISBN: 978-3-453-52151-3

Der Sabbath-Welten-Kreuzzug geht weiter. Aber gerade das macht den imperialen Streitkräften zu schaffen. Die Fronten werden weiter aufgezogen, die Chaosmächte können an entscheidenden Punkten die Linien durchstossen und die Versorgungswege blockieren. Dabei geht es nicht nur um Munition, so erhalten Gaunts Geister nicht nur die falsche Munition, mit der sie nichts anfangen können,

auch der Treibstoff der Raumschiffe geht zur Neige. Das Prometheum muss nun gesichert werden. So bleibt der ersten und einzigen Tanith nichts anderes übrig, als den Planeten Phantine aus den Klauen des Chaos zu entreissen. Phantine ist ein Planet den die Menschen ausbeuten. Ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Rücksicht auf die Umwelt wurden hier Wertstoffe geschöpft. Dadurch wurde der Planet bis in höchste Luftschichten vergiftet.

Oberst-Kommissar Ibram Gaunt lässt sich zu einem riskanten Einsatz hinreißen. Etwas, was seine Soldaten bisher noch nicht gemacht haben. Einen Einsatz in den Luftschichten des Planeten zu einem Habitat, dass nur durch einen Absprung gesichert werden kann.

Dan Abnett ist ein Autor, der mir in der Warhammer-Welt immer besser gefällt. Seine Romane liegen deutlich über dem Unterhaltungswert anderer Autoren, die in der Richtung Spiele-SF, oder Military-SF schreiben. Seine Erzählungen haben einen grossen Plot, der hier leider auf den letzten Seiten zu schnell abgehandelt wird. An seiner Stelle hätte der Mittelteil, der unter erheblichen Strecken zu leiden hat, ruhig kürzer gefasst werden können. Neben seiner globalen Handlung ist er aber auch gleichzeitig in der Lage, die unwichtigen Dinge und die unschönen Dinge eines Krieges nicht zu vergessen und in unnachahmlicher Art und Weise anzuprangern.

WARHAMMER 40.000 12. Band

Dan Abnett

Originaltitel: straight silver (2004)
Wilhelm Heyne Verlag 52185 (6/2006)

ISBN: 978-3-453-52185-8

TÖDLICHE MISSION

Übersetzt: Christian Jentsch
432 Seiten 7,95 €

Seit vierzig Jahren tobt auf dem Planeten Aexe Cardinal ein blutiger Krieg zwischen der Allianz und der Republik Shadik. Weder das Chaos und seine bereitwilligen Diener, noch die Allianz als Vertreter des Imperators können sich aus dem kräfteverschleissenden Stellungskrieg lösen. Den Truppen der Allianz der Aexegary und Kottmark steht kurz vor der Vernichtung, denn ihre Waffen sind reinstes Altmetall. An anderen Stellen des Imperiums würde man damit historische Schlachten nachstellen. Daher ist es nicht verwunderlich, wenn plötzlich Kommissar-Oberst Ibram Gaunt und sein Erstes und Einziges Tanith nach Aexe Cardinal verlegt wird. Dort sollen sie als Unterstützung der Allianz-Truppen wirken. Das passt dem Kommissar-Oberst natürlich nicht, denn sein Chef ist ein einfacher Major.

Schon bei der Landung gibt es Probleme, denn alles Lazarettmaterial wird ihnen geklaut. Später findet es sich wieder und der Kommissar in seiner Funktion erschiesst einfach die Diebe. Hinzu kommt die Ignoranz der Befehlshaber. Die Geister werden nicht so eingesetzt, wie es Gaunt gern hätte. Er muss also an zwei Fronten kämpfen. Gegen eingefahrenen Bürokratismus und den Gegner.

Nebenbei werden Handlungsstränge weitergeführt, die bereits in den anderen Romanen einen Anfang fanden. Dem Leser sympathische Personen sterben, unsympathische Personen überleben und manchmal frage ich mich, was hat der Autor vor? Da gibt es einen üblen Burschen, der es immer wieder schafft, zu überleben. Leider.

Warhammer wird in zwei Schienen gefahren und mittlerweile auch in zwei Verlagen. Während Warhammer Fantasy bei Piper erscheint, erscheint Warhammer 40.000 bei Heyne. Der vorliegende Band bietet wieder einmal viel Abwechslung und Spannung. Neben den brutalen Warhammer-Kämpfen aber auch Handlung und die sogar sehr gekonnt.

WARHAMMER FANTASY - STURM DES CHAOS 1. BAND

Graham McNeill

BOTSCHAFTER DER SCHLACHT

Originaltitel: the ambassador 2003

Übersetzt: Barbara Röhl

Titelbild: Paul Dainton

Karte: nn

Piper Verlag 9140 11/2005

345 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-492-29140-8

Der ehemalige General Kaspar von Felten ist ein altgedienter Veteran des Imperiums. Das Imperium entsendet ihn nach Kislav, der Hauptstadt der Tzarin. Doch kaum ist er mit seiner Garde Pantherreiter in Kislev angekommen, türmen sich die Probleme vor ihm. Sein korrupter Vorgänger auf dem Posten des Botschafters hatte sich weniger um die Botschaft an sich, noch um die Arbeit als Botschafters gekümmert. Die Botschaft ist verlassen und örtliche Schieberbanden, die mit dem alten Botschafter zusammen gearbeitet hatten, suchen wieder Kontakt um ihre Schäfchen ins trockene zu bringen. Hinzu kommt eine recht kühle (welch ein Wortwitz) Ankunft im hohen Norden, durch die kislevitische Bevölkerung. Imperator Karl Franz ist hier im hohen Norden nicht gut angesehen. Zudem quillt die Stadt vor Flüchtlingen über, da die Barbaren-Stämme wieder Krieg suchen. Und der letzte Punkt ist ein umherirrender Serienmörder. Als aufrechter Bürger des Imperiums, loyaler Mann des Imperators und rechtschaffender General sorgt er für ein sauberes Umfeld in seiner Botschaft. Sein Ordnungsfimmel verschafft ihm einige Feinde, je mehr er fegt, desto mehr Feinde. Dabei ist der alte Mann aber auch nicht abgeneigt, ein wenig mit der adeligen Anastasia Vilкова anzubändeln. Die zwielichtige Dame spielt aber nur mit ihm und wen wundert es, wenn plötzlich ein eifersüchtiger Schwertmeister mit Namen Sascha Kajetan auftaucht. Die Handlung und der Ausgang mit Sascha und Kaspar ist leider vorhersehbar, so dass dieser Teil des Buches überflüssig wäre. Nachdem wir durch **William King** bereits viel über Kislev und Praag kennen lernten, kann uns **Graham McNeill** nichts neues anbieten. Das Praag wie wir es aus DÄMONENKRIEGER und zum Teil VAMPIRKRIEGER kennen, ist weitaus lebendiger als die Beschreibung von **Herrn McNeill**. Ein netter Gag wäre, wenn Gotrek und Felix vorbeischauchen könnten. Aber das hat wohl nicht sollen sein. Der Roman ist von den Kampfscenen das üblich brutale eines Warhammer-Rollenspiels. Die Handlung ist zu vorhersehbar. Leider. Trotzdem hat es mir Spaß gemacht den Roman zu lesen. Vielleicht auch deswegen, weil ich vorher **Dan Browns** SAKRILEG in den Fingern hatte. Für Sammler und Spieler gehört das Buch sowieso in jedes Regal.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de Weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.littera.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de